

In diesem Falle ist die Vorzüglichkeit der Lesart von 1a ausser allem Zweifel gesetzt, und die späteren Abschreiber haben mit der Einsetzung des klassischen Ausdrucks 'conlationem' dieselbe Unkenntnis bekundet, wie Kurth.

Mit beispielloser Dreistigkeit hat dann Kurth in der gleich darauf folgenden rhetorischen Frage (S. 222, 17): 'Erant forsitam parvitate nostre vires aedificandi?' seine Aenderung von 'Erant' in 'Deerunt' mit der un w a h r e n Behauptung begründet: Cette leçon est celle de la plupart des manuscrits; die Sache liegt gerade umgekehrt; mein 'Erant' steht in den meisten Hss. und sein 'Deerunt' nur in 1b, welches an einigen Stellen schweren Interpolationen unterlegen hat und hier mit der Recension B stimmt. Die rhetorische Frage hat einen verneinenden Sinn, den die grobe Korrektur von 1b nur deutlicher zum Ausdruck bringt, aber was ist das für ein Kritiker, der eine solche Lesart à propos nennt?

Auf diesem unfruchtbaren Boden ist nun auch eine wirkliche Verbesserung meines Textes erwachsen, und mit Recht hat Kurth die Schreibung der Mehrzahl der Hss.: 'Ampullam apud liquamen' c. 48 in den Text gesetzt, während ich 'Ampullam Apuliquam', im Vertrauen auf die Lesart von 1a 'Aputliquam', geschrieben hatte. Leider hat Kurth bei dieser Entdeckung das Unglück gehabt, dass sie längst vor ihm gemacht war, und jemand, der über diese Dinge schrieb, hätte eigentlich wissen müssen, dass schon vor 14 Jahren Oskar Haag in seiner vortrefflichen Arbeit über die Latinität Fredegars¹ die Stelle verbessert hatte. Man kann nun die ruhige und vornehme Kritik aus der Feder eines geschulten Romanisten mit dem anmassenden und höhnenden Gebahren seines Nachtreters vergleichen. Ein apulisches Glasfläschchen (une fiole d'Apulie) sei bisher in der Archäologie unbekannt gewesen! Auf dem Rande dieses Glasfläschchens sass der leibhaftige Satanas, also ein Glasfläschchen von gewissen Dimensionen², wie auch die Glossare 'ampulla' als 'vas amplum' erklären, und muss die apulische Vasenbilderei- und Malerei nach griechischem Muster in der Archäologie deshalb unbekannt sein, weil sie einem Kurth (S. 20) unbekannt ist? Ist er wirklich eine solche Autorität in der Archäologie? Der Schreiber 1a hat nur den ganz geringfügigen Fehler begangen, den Abkürzungsstrich wegzulassen: 'aput liquam', und ich habe

1) Vollmöller, Romanische Forschungen (1899) X, 908. 2) Vgl. auch unten S. 180.